



Berlin, 4. Juni 2024

## **PRESEMITTEILUNG**

### **Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart**

Invalidenstraße 50/51, 10557 Berlin-Mitte

Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr

### **Preis der Nationalgalerie 2024. Pan Daijing. Dan Lie. Hanne Lippard. James Richards**

**7. Juni 2024 – 5. Januar 2025**

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin

**Tage der offenen Tür:** Freitag, 7. Juni 2024 – Sonntag, 9. Juni 2024

**Pan Daijing, Dan Lie, Hanne Lippard und James Richards erhalten den Preis der Nationalgalerie, der im Jahr 2024 erstmals an vier Künstler\*innen verliehen wird. Der Hamburger Bahnhof zeigt die vier Neuproduktionen in einer Gruppenausstellung, die anschließend in die Sammlung der Nationalgalerie eingehen. James Richards zeigt eine Installation aus Collage, Film und Skulptur aus gefundener und eigener Bildwelt, Hanne Lippard erfüllt den Ausstellungsraum mit zwei Klangarbeiten aus ihrer eigenen Stimme, Pan Daijing führt das Publikum in ein filmisches und musikalisches Gesamtkunstwerk und Dan Lie schafft ein künstlerisches Ökosystem, dass die Besucher\*innen mit verschiedenen Sinnen erleben können. Die Ausstellung eröffnet am Freitag, 7. Juni mit drei eintrittsfreien Tagen der offenen Tür und dem Auftakt der zweiten Ausgabe der Open-Air DJ Reihe „Berlin Beats“.**

Die künstlerischen Positionen der Preisträger\*innen Pan Daijing, Dan Lie, Hanne Lippard und James Richards bilden einen Ausschnitt der zeitgenössischen Kunstszene in Deutschland ab. Mit der Aufnahme der vier neuen Auftragsarbeiten in die Sammlung der Nationalgalerie, unterstützt der Preis der Nationalgalerie die Entwicklung der Künstler\*innen in einer wichtigen Phase ihrer professionellen Laufbahn. Jede\*r hat einen Raum konzipiert, der verschiedene Aspekte ihrer künstlerischen Praxis zum Ausdruck bringt. Die vier Installationen interagieren durch Klang, Licht, bewegte Bilder oder biologische Materie mit der spezifischen Architektur der Ausstellungsräume.

**James Richards** vereint im ersten Ausstellungsraum gefundenes und eigenes Bildmaterial in einer Installation aus einem circa 12-minütigen Film, Postern und Skulpturen. Ein wichtiger Teil von Richards' Praxis ist die Zusammenarbeit mit anderen Künstler\*innen. Die drei ausgestellten Werke sind Collagen aus Bildern und Klängen, die Archivmaterial aus verschiedensten Quellen, z.B. dem Internet oder historische Quellen, mit selbst geschaffenen Inhalten kombinieren. In der Posterserie „Our Friends in the Audience“ (2024) und der skulpturalen Installation „Novel Pleasures“ (2024) aus fünf großformatigen Digitalprints, die beide in Zusammenarbeit mit anderen Künstler\*innen entstanden sind, stellt Richards gefundene Bilder in neue Beziehungen zueinander. Der Film „The Speed of Mercy“ (2024) verbindet historische Graffiti aus Paris von Anfang des

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**FIONA GEUSS**  
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16  
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



20. Jahrhunderts mit Nahaufnahmen von Restaurierungsprozessen an Kunstwerken aus der Sammlung des Hamburger Bahnhof.

**Hanne Lippard** nutzt ihre eigene Stimme in zwei Klangerbeiten, die Sprache nicht nur als Medium verwenden, sondern auch ihre Struktur untersuchen. „Look for Words“ (2024) ist ein zwanzigminütiges, sich immer wiederholendes Klangstück aus sieben Lautsprechern auf reflektierendem Boden. Der von der Künstlerin geschriebene Text wird fortlaufend auseinandergenommen und wieder zusammengesetzt und verändert damit ständig seine Bedeutung. Er beginnt mit der Künstlerin als Ich-Erzählerin, die sich im Laufe des Textes in mehrere in sich verschwimmende Egos auflöst und grammatikalische Regeln hinterfragt. Die Skulptur „Stele“ (2024) besteht aus einem Lautsprecher mit integriertem Licht und erinnert an antike, aufrechtstehende Steintafeln oder -säulen mit Inschriften. Lippards „Stele“ kommuniziert nicht durch eingravierten Text, sondern überträgt das geschriebene Wort in ununterbrochenes Murmeln und die leuchtende Oberfläche verkörpert den Klang.

Komplexe Soundlandschaften und visuelle Kompositionen sind auch Elemente, die **Pan Daijing** in ihrer Installation einsetzt. Aus versteckten Lautsprechern ertönt Klaviermusik aus einem Film, der während der Ausstellung der Künstlerin im Haus der Kunst in München im Frühjahr 2024 entstanden ist. Der Film ist eine Fortführung der Performance „Mute“ der Künstlerin, die im Zuge der Münchner Ausstellung stattfand. Als Teil von Daijings ortsspezifischer Installation „After Fugue“ (2024, dt. dissoziative Fugue) im Hamburger Bahnhof wird der Film auf einer weißen Wand in einem ansonsten gänzlich mit dunkelrotem Teppich verkleideten Raum gezeigt.

**Dan Lies** skulpturale Verwendung von organischen Materialien lädt die Besucher\*innen im letzten Ausstellungsraum ein, Wachstums- und Verfallsprozesse zu erleben. Lies Praxis thematisiert den Verlauf der Zeit, das Zusammenspiel zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Organismen sowie die Erschaffung von Lebensräumen ohne menschliches Eingreifen. Die Installation „The Reek“ (2024) ist ein Ökosystem aus teils von der Decke hängenden Pflanzen vor allem Leinsamen und enthält auch Pilze, Bakterien und Insekten. Diese Bewohner\*innen der künstlerischen Installation durchlaufen Wachstums- und Verfallsprozesse, die von den Besucher\*innen mit unterschiedlichen Sinnen wahrgenommen werden können: Zentral für „The Reek“ ist der sich verändernde Geruch, der eine unsichtbare Barriere bildet, die Erinnerungen und Emotionen hervorruft.

Begleitend zur Ausstellung erscheint eine Ausgabe der Katalogreihe des Hamburger Bahnhofs, herausgegeben von Silvana Editoriale Milano (18 Euro).

Die Ausstellung wird kuratiert von Sam Bardaouil und Till Fellrath, Direktoren, Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart. Assistenzkuratorin: Agnes Rameder, wissenschaftliche Museumsassistentin i.F.

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**FIONA GEUSS**  
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16  
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



Dies ist die zwölfte Ausgabe des Preis der Nationalgalerie, der seit 2000 im Zweijahresrhythmus an junge Positionen der Gegenwartskunst verliehen wird.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die Freunde der Nationalgalerie und gefördert durch BMW. Der Erwerb der Kunstwerke wird unterstützt durch Riller & Schnack, BMW Partner in Berlin.

Zu den Künstler\*innen:

In Zusammenarbeit mit Akteur\*innen wie Bakterien, Pilzen, Pflanzen, Tieren, Mineralien, Geistern und Ahnen, die dey als „other-than-humans“ [jene, die nicht Menschen sind] bezeichnet, schafft **Dan Lie** (\*1988, lebt in Berlin) orts- und zeitspezifische Werke, die über verschiedene Sinne erlebt werden können. Indem sie Materialien sichtbar machen, die sich wandeln, vergehen und entwickeln, betonen Lie's Ökosysteme die intime und doch weitreichende Koexistenz verschiedener Lebewesen und würdigen die gemeinsame, kontinuierliche Beteiligung an den Prozessen des Lebens, Sterbens und Zerfalls.

**Pan Daijing** (\*1991 in Guiyang, China, lebt in Berlin) ist eine Künstlerin, Komponistin und Performerin, die Live-Arbeiten schafft, in denen sie mit Hilfe von Klang Geschichten in verschiedenen Disziplinen und Formen erzählt. Sie erforscht das Zusammenspiel von Klang und Raum und lädt die Besucher\*innen ein, in immersive Umgebungen einzutauchen. Ihre Performances sind sinnliche Erfahrungen, die die Kategorie Klang ausweiten. In ihren ortsspezifischen und groß angelegten Kompositionen, in denen sie oft auch mit Film arbeitet, macht sie sich Konzepte der Philosophie und Psychologie zunutze. Sie schärft Gefühle, fordert die Grenzen von Live-Kunst und Musik heraus und lässt das Publikum ihr Werk gleichzeitig als Schutzmantel erfahren.

**Hanne Lippard** (\*1984 in Milton Keynes, Großbritannien, lebt in Berlin) erforscht in ihrer Praxis die Stimme als Medium. Ihre Ausbildung im Bereich Grafikdesign ist mit dafür verantwortlich, wie wirksam auch ihr bildlicher Umgang mit Sprache ist. Ihre Texte sind eher visuell, rhythmisch und performativ als rein informativ. Lippard vermittelt sie in einer Vielzahl von Disziplinen, vor allem durch Sound-Installationen und Performances.

In seiner unterschiedliche Medien umfassenden Praxis untersucht **James Richards** (\*1983 in Cardiff, Großbritannien, lebt in Berlin) Themen wie Besessenheit, Begehren und Technologie. Mit Hilfe von Archivrecherchen, vorgefundenem Material und der intensiven Zusammenarbeit mit anderen Künstler\*innen setzt sich Richards mit dem unaufhaltsamen Fluss von Bildern im 21. Jahrhundert auseinander. Seine Arbeiten laden dazu ein, permanente Seh- und Hörreize zu hinterfragen.

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**FIONA GEUSS**  
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 16  
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse